

Ok Orchideen urier

Ausgabe
Juli/Aug.
4/18

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft



Ophrys atlantica

Foto: Edith Stankic

**Außerdem:
Dendrobium für die
Fensterbank**

**Nach Andalusien der
Orchideen wegen**

Liebe Mitglieder der Österreichischen Orchideengesellschaft!



Im Orchideenkurier 3/2018 haben wir Sie über die Änderungen zum Thema **Datenschutzgrundverordnung Neu (DSGVO)**, welche am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist, informiert.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Homepage unter: www.orchideen.at/Datenschutz.

Um die Frage vieler Mitglieder zu beantworten, warum nun auch Anschlussmitglieder diesen Kurier erhalten haben, möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir alle Mitglieder, egal, ob Voll- oder Anschlussmitglied, über diese wichtigen Änderungen (Zweck und Verwendung, Speicherung der Daten) nachweislich informieren mussten, und dies war auch die kostengünstigste Lösung.

Wenn Sie kein 2. Heft benötigen, schenken Sie es einfach weiter, vielleicht können wir so auch noch neue Mitglieder gewinnen!

Als Vollmitglied erhalten Sie wie bisher Ihren Orchideenkurier. Die Zustellung erfolgt durch die Österreichische Post.

Wenn Sie weiterhin Informationen von der Österreichischen Orchideengesellschaft per Mail erhalten möchten, ersuchen wir Sie um Ihre Einwilligung.

Diese finden Sie auf der Seite www.orchideen.at/Datenschutz ganz oben.

Selbstverständlich können Sie diese Einwilligung, wie schon im Orchideenkurier Ausgabe 3/2018 veröffentlicht, jederzeit per Mail an: office@orchideen.at widerrufen.

Der Vorstand

ÖSTERR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
h.lukasch@orchideen.at

VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 19 45,
service@orchideen.at

Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at

Christopher Panhölzl, 0664/885 83 414,
cpanhoelzl@gmail.com

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Taboer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an

NEU: Elisabeth Mejstrik

Info unter: www.orchideen-wien.at

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6

orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes

WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 5/18

4. August 2018

Dendrobium für die Fensterbank



**Dr. Herbert Reisinger,
Landesleiter der LG OÖ**



Als langjähriger „Fensterbänkler“ stelle ich an meine Orchideen besondere Auswahlkriterien:

- lange Blütezeit
- ansprechende Blüten (sicher ein persönlich wandelbarer Anspruch, aber für mich bedeutet dies zumindest, dass die Blüte auch ohne Lupe erkennbar ist)
- vielblütig
- gutes Wachstum
- warme bis temperierte Kultur.

Wenn man über die allgegenwärtigen Phalaenopsis-Hybriden hinweggekommen ist, öffnet sich ein weites Feld für Versuche mit verschiedensten Pflanzen. Nach längerem mehr oder weniger erfolgreichem Experimentieren stieß ich auf Dendrobien der Sektion Latouria. Nicht zufällig, da ich schon lange eine Vorliebe für Dendrobien habe und in dieser Gattung auch schon einiges ausprobiert habe. Antilopen werden einfach im Zimmer zu groß, und für Calypotrichus-Arten ist es zu warm. Auch mit Monsun-Dendrobien hatte ich keinen dauerhaften Erfolg – vermutlich war es ihnen im Winter zu finster und/oder zu warm. Bei den Latoareas probierte ich es zuerst mit Hybriden, wagte mich aber später auch an Naturformen. Natürlich gab und gibt es Misserfolge, aber im Großen und Ganzen überwiegt die Freude, und die haltbaren Blüten entschädigen dann für so manchen herben Rückschlag.

In meinem Wohnzimmer sinkt die Temperatur trotz ausgeschalteter Heizung im Winter kaum unter 22 °C, im Schlafzimmer werden in Pflanzennähe bei geöffnetem Fenster in der Nacht vielleicht 16 oder 17 °C erreicht, die Tagestemperaturen liegen immer über 20 °C. Das Wohnzimmer ist

nach Südost orientiert, das Schlafzimmer nach Nordwest. In ihren Lichtansprüchen entsprechen Dendrobien in etwa Cattleyen, kommen auch mit etwas weniger Licht noch gut zu Rande. Den Sommer verbringen die Pflanzen an einem schattigen, aber hellen Platz im Freien. Bei trockenem Wetter werden sie morgens und abends übergossen bzw. übersprüht, was auch den Blüten nicht schadet. Heißes Wetter, verbunden mit Ballentrockenheit, wird schlecht vertragen, daher lieber öfter als zu wenig überbrausen. Bei der Düngung habe ich noch keine speziellen Ansprüche feststellen können – mäßig, aber regelmäßig ist mein Prinzip. Da dazwischen oftmals mit reinem Wasser gewässert oder gesprüht wird (feuchte Kultur), hatte ich mit Salzanreicherungen bisher keine Probleme.

Das Verbreitungszentrum der Sektion liegt eindeutig in Neuguinea, aber sie strahlen bis Fidschi, Vanuatu, Samoa, den Molukken, den Philippinen, Celebes und Java aus. Es gibt etwa 90 bis 100 Arten, und immer wieder werden neue Sippen – vor allem aus Neuguinea – beschrieben. Die Sektion zeichnet sich durch mehrgliedrige, blattscheidenlose Pseudobulben aus, die mehrblütigen Inflores-



Den. normanbyense



Den. convolutum, Blüte



Den. convolutum, Habitus

zenzen erscheinen aus den oberen Nodien bzw. endständig. Eine sehr lobenswerte Eigenschaft ist, dass ältere Pseudobulben noch einige Jahre mit ihren jüngeren Tochterbulben mitblühen und so die Anzahl der Rispen bei guter Kultur laufend zunimmt. Allerdings blüht eine ausgewachsene Bulbe selten gleich nach Triebabschluss; meistens wartet sie bis zum nächsten Blütenschub und macht dann – wie bereits erwähnt – allerdings mehrere Jahre mit.

Das natürliche Vorkommen reicht von Meereshöhe bis in subalpine Lagen. Ich kultiviere nur Arten und Hybriden, deren Vorkommen allenfalls bis in mittlere Lagen reicht. Eine ausgeprägte Ruhezeit ist nicht erforderlich, ebenso wird keine trockenere Periode benötigt. Einzig der Anspruch an die Luftfeuchte ist sehr hoch, sodass man bei Zimmerkultur vor allem im Winter oft im Kampf gegen die Rote Spinne oder ähnliches Getier ist. Ansonsten scheinen sie mir gegen Schädlinge recht robust. Das Substrat soll einen ordentlichen Moosanteil aufweisen. Austrocknen wollen die Wurzeln nicht bzw. nicht für einen längeren Zeitraum, stehende Nässe vertragen sie allerdings auch nicht. Mineralische Substrate scheinen sie nach eigener leidvoller Erfahrung auch nicht zu mögen.

Die interessanteste Art ist nach meiner Meinung **Den. normanbyense**, die früher unter dem Namen **Den. atrovioleaceum** „Pygmy Form“ im Handel war. Sie stammt aus niedrigen Lagen von Neuguineas östlich vorgelagerten Inseln. Die Blüten sind ansehnlich, etwa 5 cm groß, werden willig produziert und halten zumindest 3 Monate, die ganze Pflanze bleibt unter 20 cm hoch.

Den. convolutum stammt aus Papua-Neuguinea, soll lt. Literatur bis gegen 30 cm hoch werden. Mein Exemplar hat die 40-cm-Marke bereits überschritten und sprengt schon fast den Rahmen für die Fensterbank. Aber es wächst recht robust und blüht so reichlich, dass fast das ganze Jahr Blüten zu beobachten sind. Die blühfreudigste Pseudobulbe brachte es bisher auf 8 Rispen. Leider halten

die Blüten bei mir nur etwa 4 Wochen und nicht die in der Literatur manchmal versprochenen 3 Monate.

Den. eximium, ebenfalls aus Neuguinea, hat meiner Meinung nach die schönsten Blüten der Sektion: groß (über 10 cm), leuchtend weiß mit gelbgrün und rot gestreifter Lippe mit guter Haltung. Aber es könnte bei mir besser wachsen und bringt seine Blüten recht unregelmäßig und nicht jedes Frühjahr.

Den. rhodostictum aus Papua-Neuguinea und von den östlich anschließenden Inseln bis zu den Salomonen hat ähnlich leuchtende Blüten, aber eine deutlich schlechtere Haltung und Präsentation. Diese Art erkennt man auch vegetativ leicht: Die unteren zwei Drittel der Pseudobulbe sind dünn und nur das obere Drittel keulig verdickt. Dafür wächst und blüht es leichter als *Den. eximium*.

Einen Zwerg möchte ich auch noch erwähnen:

Den. aberrans. Meine Pflanze ist unter 10 cm hoch, obwohl auch etwas größere Typen bekannt sind. Die Blüten sind weiß bis elfenbeinfarbig und erscheinen im Winter. Meine Pflanze wächst und blüht regelmäßig, sieht aber nicht allzu „glücklich“ aus – ich vermute, sie hätte gerne kühlere Nächte. Sie wird gerne zur Hybridisierung eingesetzt und vererbt ihren kompakten Wuchs recht gut.

Von den Hybriden möchte ich **Den. Andree Millar** (atroviolaceum x convolutum) besonders hervorheben. Sie wächst leicht, verzweigt sich sehr gut, wird nicht zu hoch und blüht überreich – die Haltbarkeit der Blüten liegt bei etwa 3 Monaten. In wenigen Jahren kann man eine prächtige Schaupflanze ziehen.

Den. Nora Tokunaga (atroviolaceum x rhodostictum) bringt im Frühling/Sommer eindrucksvolle, überwiegend weiße Blüten, hat aber bei mir immer Probleme mit den Wurzeln. Bisher ist es mir nicht gelungen, die Pflanze zu ihrem vollen Potenzial zu bringen.





Den. Roy Tokunaga



Den. aberrans x musciferum

Den. Roy Tokunaga hat prächtige, große, weiße getupfte Blüten, die auch gut präsentiert

werden. Allerdings wächst die Pflanze recht hoch – hoffentlich muss ich sie deswegen nicht noch abgeben. Wenige Probleme in dieser Richtung machen Kreuzungen mit dem Den. aberrans. Bei mir blühen zwei, die sich vegetativ und auch in der Blüte recht ähnlich sind – vielleicht wurden einmal die Schildchen vertauscht. Einmal Micro Chip (normanbyense x aberrans) und dann Den. Lutin Blanc (polysema x aberrans). Sie sind frohwüchsig und blühen leicht und gerne. Sie wirken eher durch die Fülle der Blüten denn durch die Einzelblüte.

Sicher gibt es noch weitere interessante Arten und Hybriden, aber in einer Wohnung stößt man rasch an Platzgrenzen – für jede neue Pflanze muss eine andere gehen (in den Himmel oder zu einem Freund!). Aber falls wieder mal etwas interessantes Neues aus dieser Sektion auf dem Markt auftaucht (cruttwelli, tapiniense; aber auch interessante Hybriden – vielleicht auch intersektionelle), wird sicher ein neues Experiment gestartet.

Wenn sich wer intensiver mit den Naturformen beschäftigen möchte, dem sei die Monographie der Sektion von Phillip Cribb aus dem Jahr 1983 nahegelegt. Leider ist sie ebenso wie ein Überblick von Richard Warren im American Orchid Society Bulletin aus dem Jahr 1990 (Heft 2, Februar) etwas veraltet, und zahlreiche später beschriebene Arten fehlen. Einen aktuelleren Überblick über die Arten, aber auch über die Hybridisierungsmöglichkeiten gibt der Australier Phil Spence im Beiheft 2010 zu Orchids – Bulletin of the American Orchid Society bzw. im Orchid Digest 4/2010 – man sollte aber für alle diese Arbeiten Englisch können.



Orchideenvermehrung Ederer

www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör und blühstarken Naturformen.

Öffnungstage unseres Orchideenlabors finden Sie auf unserer Homepage. Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch ebenfalls möglich.

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 2167 20275
lotte@orchideenvermehrung.at

Dendrochilum convallariiforme

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cyripedien im Freilandgarten.



werden meist nur relativ wenige Arten dieser Gattung angeboten. In einem recht umfangreichen deutschsprachigen Orchideennachschlagewerk ist die Gattung nicht einmal angeführt.

Die Art *Dendrochilum convallariiforme* ist in der World Checklist Of Selected Plant Families (WCSP) von Kew Gardens enthalten. Beschrieben wurde die Art von Schauer 1843.

Die Pflanze wurde im Februar 2016 vom deutschen Orchideenhändler Kopf beim Besuch der Orchideenausstellung in Wien Hirschstetten erworben.

Dendrochilum convallariiforme kommt auf den Philippinen in schattigen Lagen in einer Höhe von 300 bis 900 Meter als Epiphyt vor. Dementsprechend ist die Art ganzjährig warm zu kultivieren. Bei uns hat die Pflanze einen Standort im ganzjährig warmen Wintergarten erhalten, auf der südwestlichen Fensterseite. Die Temperatur in diesem Bereich reicht von rund 20 °C im Winter bis manchmal weit über 30 °C im Hochsommer.

Um eine bessere Luftfeuchtigkeit zu erreichen und auch, um einfacher gießen zu können, ist die Pflanze in einer Fensterbankwanne der Firma Mayer mit eingelegtem Kunststoffgitterrost aufgestellt. Gegossen wird ganzjährig grundsätzlich einmal in der Woche mit Regenwasser, sporadische Düngung erfolgt mit dem Standard-Orchideendünger der Firma Currelin.

Aus den kleinen Pseudobulben entsteht jeweils ein ca. 10 cm langes Blatt. Neben diesen Blättern wachsen die rund 15 cm langen Blütenrispen, welche jeweils mehr als 50 kleine, lachs- bis fleisch-

Die Gattung *Dendrochilum* weist aktuell rund 280 anerkannte Arten auf, die von Myanmar bis zu den Philippinen vorkommen. Sie ist dem Subtribus *Coelogyninae* zugeordnet.

Als Type species für die Gattung *Dendrochilum* ist die von Carl Ludwig Ritter von Blume 1825 beschriebene Art *Dendrochilum aurantiacum* in der Literatur zu finden.

Von Orchideenhändlern oder auf Orchideenbörsen

farbige Blüten tragen. Die Einzelblüte erreicht bei unserer Pflanze eine Größe von rund 5 mm. Die Art hat hängende Blütenrispen, dies ist bei der Platzwahl zu beachten, damit es hier zu keinen Wachstumsstörungen der Blütenrispe kommt. Die Blühdauer der kompletten Rispe beträgt rund 3 Wochen. Blühzeitpunkt ist bei uns im Februar. Ein besonderer, meist nicht sehr angenehmer Geruch, der bei einigen Arten von *Dendrochilum* vorkommt, konnte bei unserer Pflanze nicht festgestellt werden.

Die Art ist gut geeignet für ganzjährig warme Standorte und benötigt aufgrund ihrer Größe nur relativ wenig Platz. Auch wenn die Blüten ohne genauere Betrachtung eher unscheinbar aussehen, ist es wegen der doch etwas ungewöhnlichen Farbgebung eine interessante, blühwillige Pflanze, die auch bei wenig Platzangebot unterzubringen ist.



E-Mail Kontaktmöglichkeit: markus.sabor@aon.at



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11

83483 Bischofswiesen/Bayern

Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: www.cramer-orchideen.de

E-Mail: info@cramer-orchideen.de



**Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznähe!)**

Einladung zum Länderwettbewerb vom 24.–26. August 2018 bei Cramer Orchideen

Auch heuer wollen wir bei dem Länderwettbewerb Deutschland – Ungarn – Österreich mitmachen und hoffen auf Ihre persönliche Teilnahme oder Unterstützung mit blühenden Orchideen.

Bitte um zeitgerechte Kontaktaufnahme mit Ihrem Landesleiter.



**Röllke
Orchideenzucht**
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen

Tagessieger im September 2017: **Acianthera sonderiana** (Rchb. f.) Pridgeon & M.W. Chase DI Manfred Speckmaier



Am Vereinsabend der Wiener Orchideengesellschaft vom 7. September 2017 wurde ein Exemplar von *Acianthera sonderiana* von Herrn Gerhard Pratter als die schönste Pflanze des Abends gekürt. Diese Art ist in unseren Breiten schon sehr lange als *Pleurothallis sonderana* in Kultur. Zum einen, weil sie recht leicht wächst, und zum anderen, weil die schnellwüchsige Pflanze mit ihren schmalen Blättern sich zur Blütezeit so mit Blüten füllt, dass vom Grün der Pflanze kaum noch was zu sehen ist. So zeigte sich auch die vorgestellte Pflanze als eine Art „gelbe Kugel“ aus Blüten, aus der nur noch die Enden der fast tereten (stielrunden) Blätter herausspitzten. *Pleurothallis sonderana* wurde von GUSTAV HEINRICH REICHENBACH einst zu Ehren des deutschen Botanikers und Pharmazeuten OTTO WILHELM SONDER als *Pleurothallis sonderiana* beschrieben. In späterer Folge wurde die Pflanze dann 1891 von KARL KUNZE in *HUMBOLDTIA SONDERANA* umkombiniert, wobei das „i“ aus dem Artnamen verschwand. Ein möglicher Grund dafür ist darin zu suchen, dass die Ableitung von „Sonder“ richtigerweise „sonderana“ lauten müsste. Als dann später die Gattung *Humboldtia* wieder in *Pleurothallis* eingegliedert wurde, blieb es beim Artnamen „sonderana“. 1984 wurde dann von FÁBIO BARROS die Pflanze in *Specklinia sonderana* umkombiniert. Seit 2001 wird sie nun nach den Erkenntnissen genetischer Untersuchungen als *Acianthera sonderiana* geführt. ALEC PRIDGEON und MARK W. CHASE haben bei dieser Umkombination wieder den Artnamen



„sonderiana“ übernommen, da schließlich der Name der Erstbeschreibung, auch trotz falscher Ableitung, beizubehalten ist.

Acianthera sonderiana findet sich in Brasilien und dem angrenzenden Argentinien. In Brasilien ist sie in der Mata Atlantica – der Vegetation des atlantischen Küstengebirges – beheimatet. Während die Art für den Norden der Mata Atlantica, z. B. das Orgelgebirge, als selten bezeichnet wird, scheint sie in den südlichen Staaten Brasiliens wie Paraná, Santa Catarina und Rio Grande do Sul recht häufig vorzukommen. In Argentinien kommt sie nur in den Provinzen Misiones und Corrientes vor und ist dort nur ganz lokal, dafür dann aber recht zahlreich, anzutreffen. Die nur ca. 6 cm hohen Pflanzen finden sich vor allem auf exponierten Ästen und Stämmen in Araucarien-Wäldern auf Seehöhen von 600 bis



800 m. Trotz ihrer sukkulenten Gestalt mögen es die Pflanzen recht feucht, so dass sie oft in Gesellschaft von Moosen, Flechten, Farnen und Trichterbromelien anzutreffen sind.

Bei ausreichender Ventilation vertragen sie auch volle Sonneneinstrahlung, wobei man sie

in unseren Breiten nach dem Winter erst langsam daran gewöhnen sollte.

Gemäß ihrem geographischen Vorkommen vertragen die Pflanzen sowohl heiße Sommer als auch kühle Winter.

Gemäß der Aussage des Kultivators, Herrn Gerhard Pratter, wurde diese Pflanze bereits 2007 in der Kategorie „Miniatur“ schon mal mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Seither hängt die Pflanze bei ihm an einer hellen Stelle im Gewächshaus bei Mindesttemperaturen im Winter von 14 °C bis 18 °C, während sie im Sommer mit den jeweils herrschenden Temperaturen auskommt. Trotz ihrer Sukkulenz wird die Pflanze das ganze Jahr über feucht gehalten und in der Wachstumsperiode alle 14 Tage mit einer Düngerkonzentration entsprechend einer Leitfähigkeit von 300 µS gedüngt.

Literatur:

Freuler, Maria J. (2003): 100 Orquideas Argentinas; S. 79

Miller, D. (2006): Serra do Orgaos – Sua Historia e suas Orquideas; S. 465

Parson, Ron & Gerritsen, Mary E. (2013): A compendium of Miniature Orchid Species; S. 108–109

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift

► **Abo** – erscheint alle 2 Monate
12 Hefte 55,- €

► **Probeabo** – 3 Hefte 12,- €

OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu




Ihr Spezialist für botanische Orchideen aus Süd- und Zentralamerika

Eisenheimer Orchideen

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70



Nach Andalusien der Orchideen wegen

Edith Stankic und Andreas Axmann, Wien

sind Mitglieder in Niederösterreich und auch bei den Heimischen Orchideen, kultivieren Orchideen in großer Zahl in ihren Wohnungen, wovon wir uns bei ihren Vorträgen bereits überzeugen konnten. Interessant sind auch immer wieder ihre Reisevorträge.



Felsen von Gibraltar

Heute berichten wir über unsere vergangene Reise nach Andalusien. Dort wollten wir eine Orchidee finden, die es außer in Marokko und Algerien nur in Andalusien gibt, nämlich *Ophrys atlantica*, die Atlas-Ragwurz. Andalusien ist eine spanische Region voller landschaftlicher Gegensätze. Die Costa del Sol westlich und östlich von Malaga ist eine vom Tourismus voll erschlossene Küste, dem gegenüber steht die Sierra Nevada mit ihrem Schigebiet und schneebedeckten Gipfeln bis in den Frühsommer. Der Küstenstreifen der Costa del

Sol wird durch das ganzjährig sehr milde Klima für die Gemüse- und Obsterzeugung genutzt. Nur wenige Kilometer landeinwärts trifft man aber auf Landstriche von beeindruckender Schönheit. Die Landschaft wird aber durch viele Nutzflächen zerteilt, aber mit Beharrlichkeit und Ausdauer, die wir haben, lassen sich immer wieder natürliche Inseln voller Orchideen finden. Geprägt werden die lichten Wälder und die Macchia von kleinwüchsige Palmen, die dadurch der Landschaft einen ganz besonderen Reiz verpassen, genauso





1. *Ophrys dyris*
2. *Ophrys tenthredinifera*
3. *Ophrys algarvensis*
4. *Ophrys ficalhoana*
5. *Fritillaria*
6. *Orchis olbiensis*
7. *Iris xiphium*
8. *Ophrys quarteirae*
9. *Anacamptis champagneuxii*
10. *Orchis langei*
11. *Orchis conica*
12. *Neottinea maculata*



Flamingos



Ophrys atlantica

wie die vielen Lilien (*Iris xiphium*), auf die man zu dieser Jahreszeit überall trifft. In den ersten zwei Aprilwochen konnten wir viele Orchideen finden, darunter die schon vorher erwähnte *Ophrys atlantica*, ebenso *Ophrys dyris* und *Ophrys algarvensis*. Auch die Massen an *Orchis olbiensis* waren beeindruckend. Es gab sie in vielen Farbschattierungen. Auch zwei Arten der Wespenragwurz konnten wir zahlreich finden, nämlich *Ophrys tenthredinifera* und *Ophrys ficalhoana*. Sie unterscheiden sich nicht nur durch ihre Blütezeit (*ficalhoana* beginnt zu blühen, wenn die Blütezeit von *tenthredinifera* endet), *ficalhoana* hat eine wesentlich kleinere, rundere Blüte als ihre Nebenbuhlerin und ist am Anhängsel stark behaart. Beeindruckend sind auch

die vielen Geier, die sich bewegungslos mit der Thermik in die Höhe schrauben. Der Besuch des Felsens von Gibraltar und die Suche in der weiteren Umgebung waren auch sehr lohnend. *Ophrys speculum*, *dyris*, *algarvensis* und vermutlich *Ophrys bilunulata* sowie *lupercalis* konnten wir finden. Auch *Epipactis lusitanica* war bereits am Aufblühen. Ebenso kam uns *Ophrys quarteirae* vor die Linse. Weiter im Hinterland, vorbei an den typischen weißen Dörfern, den Pueblos blancos, findet man in höheren Lagen schon *Orchis langei* und *Orchis conica* sowie *Anacamptis morio* sub. *champagneuxii*.

Auch Kulturinteressierte kommen in Andalusien voll auf ihre Kosten. Da diese Region sieben Jahrhunderte von den Mauren beherrscht wurde, trifft man überall auf diverse Kulturschätze. Die bekanntesten sind: die Alhambra, Städte wie Ronda, Sevilla, Cordoba und viele andere. Auch die Begleitflora entfaltet zu dieser Reisezeit ihre ganze Pracht.

Viele Schachbrettblumen (*Fritillarien*) bezaubern durch ihre Schönheit und Farbenpracht, ebenso Pfingstrosen und blühender duftender Ginster. Auch die Igeltanne (*Abies pinsapo*) kann man in Europa nur hier sehen. Die Laguna de

Fuente Piedra mit ihrer großen Flamingokolonie ist ebenfalls sehenswert. Insgesamt konnten wir in 10 Tagen 31 Orchideenarten finden. Das Resümee, das wir aus dieser Reise ziehen, ist folgendes: tolle Landschaften, angenehme Temperaturen und jede Menge Orchideen, die aber, zugegeben, hier nicht so leicht zu finden sind wie anderswo, aber das macht auch den besonderen Reiz aus und erweckt unseren Ehrgeiz.

Ein Besuch Andalusiens ist sicher lohnend und empfehlenswert für Orchideensucher, Pflanzenliebhaber, naturbegeisterte Wanderer, Kulturinteressierte, Sonnenanbeter und Freunde von gutem Essen.

EOC 2018 in Paris

Lotte und Thomas Ederer



Am 22. März 2018 brach eine kleine Gruppe der Wiener Orchideengesellschaft nach Paris zur Europäischen Orchideenkonferenz (EOC) auf. Die Anreise dauerte aufgrund von Streiks der AUA und der französischen Fluglotsen etwas länger als ursprünglich geplant. So wurde aus dem Direktflug von Wien nach Paris ein Flug über Warschau, was einige Verzögerungen zur Folge hatte. Nach unserer Ankunft im Hotel durften wir noch, dank unserer Reisebegleiterin, in der Nacht eine interessante und lehrreiche Busfahrt durch die Stadt erleben. Am nächsten Morgen stand der Besuch der EOC auf dem Programm. Direkt am Eingang wurde, wie in Paris seit den Anschlägen üblich, jeder Besucher vom Sicherheitspersonal kontrolliert. Danach stand dem Konferenzbesuch nichts mehr im Weg. Da wir im vergangenen Jahr die Orchideenausstellung in Dresden besucht hatten, konnten wir die beiden Veranstaltungen vergleichen. In Paris war die Veranstaltungsfläche kleiner als in Dresden, daher waren auch weniger Aussteller anwesend, was sich aber nicht als Nachteil herausstellte. In Paris waren Gärtnereien anwe-

send, die wir bis jetzt weder in Hirschstetten noch in Dresden angetroffen hatten.

Auch das angebotene Sortiment unterschied sich zu unserer Freude von dem, was wir bisher von Ausstellungen kannten. Bei den Schauständen fiel in Paris neben den wunderbaren Pflanzen die gute Beleuchtung auf, die das Fotografieren der Pflanzen sehr erleichterte.

Aus der Menge der gut sortierten Pflanzenstände stach der Stand des „Writhlington School Orchid Project“ (wsbeorchids.org) für uns

besonders heraus. Bei diesem Projekt betreiben die Schüler und Schülerinnen einer Schule in England gemeinsam mit ihrem sehr engagierten Lehrer Simon Pugh-Jones ihre eigene Orchideenzucht für den Arterhalt. Sie bauen die Samen im schuleigenen Labor an, akklimatisieren die Pflanzen im Glashaus und verkaufen diese auch bei Veranstaltungen. Parallel dazu unterstützen sie andere Schulen (z. B. in Ruanda) dabei, es ihnen gleichzutun. Es war faszinierend, mit den motivierten Schülern zu plaudern und sie mit der Schule in Bayern zu vernetzen, die wir gerade bei einem ganz ähnlichen Projekt unterstützen. Für uns war dieses Schulprojekt das absolute Highlight der Show. Im November richtet die Schule den „British Orchid Congress“ aus. Vielleicht hat ja jemand Lust auf einen Ausflug nach England.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die EOC in Paris zwar nicht mit der Ausstellungsgröße von Dresden mithalten konnte, aber durch andere Aspekte punktete.

Nach dem Ausstellungsbesuch hatten wir noch zwei weitere Tage zur freien Gestaltung zur



Verfügung. Wir haben Paris mit seinen Sehenswürdigkeit, beispielsweise das Schloss Versailles, besucht.

Leider verging die Zeit viel zu schnell, und am Sonntag ging es mit einem Direktflug entlang der verschneiten Alpen wieder zurück nach Wien.

Abschließend möchten wir uns bei allen für die Organisation und Durchführung beteiligten Personen bedanken. Es war eine wunderbare Reise mit vielen schönen Eindrücken.



Bartle Düringer, Obmann des Vorarlberger Orchideen Clubs, gedenkt des ehemaligen Obmanns und Mitbegründer des Vorarlberger Orchideen Clubs



Hardy Fussenegger 1959–2018

Der VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB hat leider einen großen Verlust zu beklagen. Unser Clubmitglied und ehemaliger Obmann, Hardy FUSSENEGGER, ist am 12. Mai 2018 mit seinem Motorrad – im Alter von nur 59 Jahren – tödlich verunglückt.

Hardy Fussenegger war Mitbegründer des Vorarlberger Orchideen Clubs, welcher im März 1986 ins Leben gerufen wurde. Von allem Anfang an engagierte er sich im Verein vorbildlich und erwarb sich im Laufe der Jahre ein enormes theoretisches und praktisches Fachwissen.

Im Jahr 2006 übernahm Hardy als Obmann die Leitung des Vorarlberger Orchideen Clubs und führte dieses Amt mit viel Engagement und Erfolg bis zum Jänner 2018 aus.

Hardy war immer voller Tatendrang, um neue Ideen nie verlegen und bereitwillig darauf aus, sein Wissen weiterzugeben. Viele erfolgreiche Orchideenausstellungen, die vor und während seiner Obmannzeit stattfanden, trugen zum wesentlichen Teil seine Handschrift.

Wohl keiner in unserer Gruppe wurde von allen gleichermaßen so geschätzt und respektiert wie er. Hardy genoss in unserem Club großes Ansehen, was er sagte, hatte Gewicht. Besonderen Wert legte er immer auf gute



Kontakte zu Orchideenbegeisterten über unsere Landesgrenze hinaus. Seit Jahrzehnten war Hardy Fussenegger Mitglied in der ÖOG.

Mit ihm verlieren wir ein sehr aktives Mitglied und einen hervorragenden Orchideenspezialisten, insbesondere aber einen wunderbaren Menschen. Die riesengroße Lücke, die er in unserer Gruppe hinterlässt, wird nicht zu schließen sein.

Unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl sind bei seiner Frau Margit und Tochter Marion.

PROGRAMMVORSCHAU 2018

ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,
19 Uhr; Gasthaus Brigitte,
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 385

Kontakt: DI Manfred Speckmaier,
Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

Juli/August Sommerpause

6.9. Vortrag von Dr. Wolfgang Ermert,
Deutschland: Neofinetia (Vanda) falcata

4.10. Vortrag von Johan Hermans: The
Orchids of Madagascar

8.11. Vortrag von Jan Zima: Guatemala ist
nicht nur Tikal

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann,
1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285
Info: www.orchideen-wien.at/termine.htm

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz,
Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,
herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

Juli/August Sommerpause

21.9. Vortrag von Michael Pinter, Graz:
Südafrika

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,
9500 Villach, Vassacherstr. 58

Kontakt: Michael Schludermann,
Tel.: 0650 46 06 290,
office@blumenhof-villach.at
www.orchideenvereinkaernten.at

Juni/Juli: Orchideenwanderung geplant,
Info siehe Homepage

14.7. Sommerparty bei Barbara Hager

27.7. Vortrag von DI Manfred Speckmaier,
Wien: Die Gattung Bulbophyllum im
Botanischen Garten der Universität Wien

31.8. Sommertreff mit Pflanzentausch-
börse

Sofern nicht anderes angegeben wird, finden die
Pflanzenbesprechungen und -bewertungen bei
jedem Treffen statt.

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof,
Familie Fromwald, Bad Fischau,
Wiener Neustädter Straße 20

Kontakt: DI Werner Blahsl,
Tel.: 0699 81 77 21 13,
werner.blahsl@gmx.at oder
Erika Tabojer, Tel.: 677/612 211 25,
orchideen@noeorchidee.at
www.noeorchidee.jimdo.com

27.7. Sommertreff – Tratschabend für alle
Daheimgebliebenen mit Pflanzentauschbörse,
keine Pflanzenbesprechung und -bewertung

August Sommerpause

7.9. Terminänderung: Vortrag von
Dr. Wolfgang Ermert, Deutschland

Weitere Termine und Informationen aus den Landesgruppen unter:
www.orchideen.at/zweigvereine.htm

VERANSTALTUNGSTIPPS

3.–5.8.2018 Sommerfest bei der Gärtnerei Krönlein, Obereisenheim, Setzweg 4, Deutschland
3.8., 19 Uhr: Überraschungen aus der Welt des Frankenweins
4.8., 14 Uhr: D.O.G.-Tischbewertung, Pflanzenanmeldung ab 13 Uhr
5.8.: Ende der Veranstaltung

24.–26.8.2018 Länderwettbewerb Deutschland – Ungarn – Österreich
bei Cramer Orchideen, Bischofswiesen, Zum Steiner 11, Deutschland
24.8. Eröffnung, danach gemeinsames Abendessen
25.8. Tischbewertung und Länderwettbewerb um 13 Uhr, Pflanzenanmeldung ab 12 Uhr, um 19 Uhr warmes Buffet, danach Weinverkostung mit einem Winzer aus Niederösterreich, Musik und Schnapsverkostung der ältesten Enzianbrennerei Deutschlands
26.8. Ende der Veranstaltung um 16 Uhr

Zur Information:

Mit Ihrer ÖOG-Mitgliedskarte/Kundennummer sind Sie berechtigt, einzukaufen:
GBC Gartenbauzentrum, Ludwig-Poiss-Straße 6, 2320 Schwechat,
Tel.: 01/70 65 202, www.gbc.at, Kundennummer: 5623 oder 202399
GBC Gartenbauzentrum, Deublerstraße 10, 4600 Wels,
Tel.: 07246/453 960, Kundennummer: 202399

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;
Treffpunkt: Gasthof Krone,
6841 Mäder, Neue Landstraße 34
Kontakt: **NEU:** Bartle Düringer, Itter 605
6866 Andelsbuch, Tel.: 05512/3883,
0664/200 36 86, info@dueringer.biz
www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

Helmut Lang, Tel.: 0664/31 65 009
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at
www.orchideensteiermark.at

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14
Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83, peterstuetz1940@gmail.com

**ORCHIDEEN · PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST**



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCZIKA
KERTESZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

**SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.**



H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL/FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCZIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCZIKA.HU

Faszination Orchidee



*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggen Dorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 37 15 10 · Fax: 0049 (0) 991 / 34 32 23
mail@kopf-orchideen.de

D-97215 Löffelheim / Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner



finden sie
facebook
aktuelle Infos



Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!



**Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.: 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com



Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDEENGESellschaft**



Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Gerhard Pratter
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT